

Das Kleingartenwesen existiert nun schon 200 Jahre. In dieser Zeit nahm es eine rasante Entwicklung. Der Fortbestand beruhte auf der ständigen Anpassung an die gesellschaftlichen Verhältnisse. Und auch heute muss sich das Kleingartenwesen an den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen orientieren, so wie sich die Gesellschaft den demografischen Veränderungen stellen muss.

Tiefgreifende strukturelle Veränderungen von Wirtschaft und Arbeitsmarkt, demografischer Wandel, aber auch der Verlust sozialer Sicherung und zunehmender sozialer Vereinzelung wirken sich auf unser Kleingartenwesen unmittelbar aus. Die derzeitige Altersstruktur in den Kleingärtnervereinen und das veränderte viel größer gewordene Freizeitangebot sind nicht zu unterschätzende Faktoren, die eine ernst zu nehmende Konkurrenz für das Kleingartenwesen darstellen.

Hieraus erwächst unseren Vereinen eine große soziale Verantwortung und es erfordert, dass wir das Kleingartenwesen, die Vereinsarbeit sowie das Vereinsleben für alle Altersklassen attraktiver, interessanter und öffentlicher machen und mit neuen Ideen gestalten müssen.

Öffnung über den Gartenzaun hinaus

Das bedeutet, unsere Kleingärtnervereine müssen mit einer Vielzahl von Aktivitäten darauf aufmerksam machen, dass sie den Herausforderungen unserer Zeit folgen und viel mehr tun als „nur“ interessierten Gartenfreunden ein Stück Land zur Nutzung zu verpachten. Wir müssen uns weit mehr für unsere gesellschaftspolitische Anerkennung und den Fortbestand unserer Anlagen engagieren.

Projekte werden unterschieden nach Projekten, die von den Kleingärtnern im Verein allein oder in

Einige Hinweise zur Projektarbeit

Projekte in Kleingartenanlagen helfen, die Natur und Umwelt zu verstehen

Zusammenarbeit mit den Kommunen oder anderen Verbänden und Organisationen realisiert werden.

Was sind typische Projekte im KGV?

Projekte in und außerhalb der Kleingärten fördern ein lebendiges Miteinander und helfen, die Natur und Umwelt zu verstehen und zu schützen.

Je nach Inhalt und Zielgruppe können dies zum Beispiel sein:

1. Kinder- und Jugendprojekte

- für Kinder ab 5 Jahre,
- Lehr- und Naschgarten,
- Schulgarten in einer Parzelle,
- Lehr- und Naschgarten,
- Lehr- und verschiedene Themengärten,
- Grünes Klassenzimmer,
- Kräutergarten,
- Lehr- und Begegnungsgarten,
- Lerngarten-Netzwerk (Akteure aus verschiedenen KGA),
- Natur-Kinder-Erlebnisgärten.

2. Kulturprojekte

- Schaukräutergarten für Interessierte, Kinder, blinde und sehgeschwache Menschen,
- KGA gartenkulturelles und ökologisches Gesamtkonzept,
- Staudenweg,
- Wiederherstellung historischer Lauben bzw. KGA,
- Färbegarten für Fachberater, Schulen, Kita,
- Skulpturenausstellungen,
- Tanz- und andere Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche.

3. Ökologische Projekte

- Bau von Nistkästen und Bruthilfen mit Kindern,



Siegfried Schwital ist Leiter der Arbeitsgruppe Projekte beim Vorstand des Landesverbandes Thüringen.

- Naturlehrpfade mit mehreren Stationen, Natur erleben mit allen Sinnen,
- Feucht- und Trockenbiotope, Pflanzung von Wildkräutern und Stauden,
- Lehrgarten für Kräuter- und Küchengarten.

4. Städtebauliche Projekte

- Kleingartenparks,
- Kleingarten-Wanderwege,
- Erholung vor der Haustür.

5. Soziale Projekte

- Therapiegärten für Altenheimbewohner und Demenzzranke,
- Interkultureller Kleingarten als Ort der Begegnung, Bewirtschaftung von kleinen Parzellen,
- Gärten als Leherbobjekte, Gemeinschaftsbeete, Hochbeete, Garten der Umweltbildung,
- Blindengarten,
- Integration behinderter Menschen (sowohl Erwachsene als auch Kinder),
- Begegnungs- und Informationsgärten, Beete, Hochbeete, Bänke, Laube, Insektenhotels,

- Nistkästen und Bruthilfen, Igelburgen, Info-Tafeln,
- Generationengarten (für Schüler, Senioren und Kleingärtner),
- Garten für Frauengruppen (Grüner Treff), Gärtner, Kochen, andere Hobbys,
- gemeinsam lernen, spielen, lachen, gemeinsam planen, entwickeln und arbeiten.

Mit solchen interessanten Projekten machen wir auf uns aufmerksam, begeistern Menschen in allen Altersgruppen und sichern unseren Nachwuchs.

Durch das Einbringen in das gesellschaftliche Leben der Kommunen leisten wir umfangreiche Lobbyarbeit.

Wesentlicher Bestandteil der Projektarbeit ist die Öffentlichkeitsarbeit. Projekte sind bereits in der Entstehung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Wichtig: die Unterstützung durch die Kommunen stellt keinen Automatismus dar. Dazu müssen die Initiativen zur Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung von unseren Verbänden und Vereinen ausgehen.

Zurzeit 30 Projekte in elf Verbänden

Wie stellt sich die Projektarbeit im Landesverband gegenwärtig dar?

Derzeit haben elf Mitgliedsverbände 30 Projekte eingereicht. Davon werden 18 Projekte seit einigen Jahren nachhaltig weitergeführt. Weitere 12 Projekte wurden neu begonnen.

Durch die Arbeitsgruppe Projekte des Landesverbandes wurden die ein-

gereichten Projekte nach projekttypischen Kriterien gesichtet.

Dabei wurden solche Maßnahmen wie der Bau von Entwässerungsgräben in der KGA, die Sanierung von Vereinshäusern bzw. von Wegen in der Anlage, die Außenzaunerneuerung oder die Teilnahme am Vereinsfest nicht als Projekte anerkannt. Dies ist unserer Auffassung keine projekttypischen Projekte.

Im Weiteren wurden festgelegt Projekte zur Vorstellung zum Tag des Gartens des Landesverbandes, konkrete Themen (Artikel) für die GartenFlora, Projekte bzw. Beiträge für die Einreichung zur UN-Dekade, Projekte zur Einstellung auf die Homepage des Landesverbandes sowie Projekte zur Anmeldung in die Homepage des BDG.

Vernetzung sorgt für Nachhaltigkeit

Von wesentlicher Bedeutung ist die Vernetzung von KGV, Schule und Horteinrichtung. Sie ist unabdingbarer Bestandteil einer kontinuierlichen Zusammenarbeit unter Einbeziehung der Lehrer, Eltern und Kleingärtner und somit für eine perspektivvolle nachhaltige Erhaltung der Projekte sehr wichtig. Kooperationsverträge mit Trägergemeinschaften zur finanziellen Beteiligung der Projekte stellen eine weitere Grundlage dar.

Im Übrigen kann man nicht genug hervorheben, von welcher zentralen Bedeutung die Öffnung und Öffentlichkeit einer Anlage durch interessante Projekte ist. Sie rückt die Kleingärten in den Fokus der Gemeinschaft, sie macht die Anlage zu einem echten Teil des öffentlichen Grüns und erhöht die Akzeptanz des Themas Kleingartenwesen in einer Kommune beträchtlich. Das kann doch nur und muss unser ureigenes Anliegen sein.

Die AG wünscht viel Erfolg bei Weiterführung bzw. Umsetzung der neuen Projekte.

Siegfried Schwital